

SPD-Kreisverband Meißen • Devrientstraße 7 • 01067 Dresden

An die demokratischen Mitbewerber*innen
zur Bundestagswahl 2025 im Wahlkreis 154
per Mail

SPD-Kreisverband Meißen
Bundestagskandidat Leonhard Weist

Telefon: 0162 8592662
E-Mail: leonhard.weist@gmail.com

Datum: 19.02.2025

**Offener Brief an die demokratischen Mitbewerber*innen
zur Bundestagswahl 2025 im Wahlkreis 154 - Meißen**

Sehr geehrte Frau Dr. Maaß,
sehr geehrter Herr Buchholz,
sehr geehrter Herr Mühlpfordt,
sehr geehrter Herr Reime, lieber Titus,
sehr geehrte Frau Hamann, liebe Jessica,

gestern schrieb mir eine ältere Mitbürgerin auf Instagram eine Nachricht. Sie begann damit, dass ich mein Gehirn einschalten solle. Sie wünschte mir, dass ich mal nachts auf die Prager Straße in Dresden gehe und dort "um mein Leben kämpfen soll".

Als Kommunalpolitiker und Bundestagskandidat habe ich mir vorgenommen, die Sorgen und Erwartungen aller Menschen zumindest nachvollziehen zu können. Auf keine meiner Nachfragen und Argumente folgte aber eine sachliche Erwiderung. Es blieb bei wüsten Beschimpfungen. Ich brach den Austausch schlussendlich ab, da ich darin keinen Mehrwert für eine der Seiten sah. Leider erlebe ich solche Gespräche an den Wahlkampfständen und im Internet zur Zeit sehr oft.

Als der Bundestagswahlkampf begann, schrieb ich einen Text für meine Homepage und die Wahlkampfflyer. Damals schrieb ich: "Zurückgezogen in unsere eigenen Meinungsblasen finden wir oft nicht nur keine gemeinsamen Lösungen mehr, wir können uns nicht mal auf gemeinsame Fakten einigen." Rückblickend nach vier Monaten Wahlkampf muss ich feststellen, dass das nur die halbe Wahrheit ist. Zurückgezogen in unsere Meinungsblasen suchen wir oft überhaupt nicht mehr das Gespräch mit politisch Andersdenkenden. Ein Streitgespräch über Lösungen und Fakten kann nicht erst entstehen, weil es zu einem Gespräch gar nicht erst kommt. Und wenn doch, dann streiten wir uns mehr um die stärkste Emotion als um das stärkste Argument.

Die Kehrtwende von Friedrich Merz im Bundestag vor drei Wochen von dem, was er versprochen hatte, besorgt mich sehr. Für mich war das, was an jenem Mittwoch stattfand, ein Dambruch. Im Deutschen Bundestag sitzt eine Partei, die durch Hass und Hetze und ohne Sachargumenten unsere Gesellschaft in der Hoffnung auf mehr Prozentpunkte spaltet. Dort sitzt eine Partei, die nach unten tritt, um Politik für die Reichsten und Privilegiertesten zu machen. So oft sind AfD-Mitglieder und sogar -Mandatsträger aufgrund von Terrorismus, nationalsozialistischem Gedankenguts und Korruption in den Schlagzeilen

gelandet, dass von Einzelfällen nicht mehr die Rede sein und man diese Partei getrost eine rechtsextreme Partei nennen kann. Dieser Einschätzung folgte unlängst auch das sächsische Obergerverwaltungsgericht für die Parteistrukturen in unserem Freistaat.

Dass die AfD Realpolitik macht, indem sie Mehrheitsbeschafferin wird, darf nicht Schule machen. Wenn Extremisten Anträge und Gesetze mitverabschieden, macht sie das zu einer normalen politischen Kraft. Extremismus darf aber keine Normalität werden.

In den letzten Wochen habe ich die meisten von Ihnen in persönlichen Gesprächen und auf Podien kennengelernt. Ich schätze an Ihnen, dass wir in unseren Diskussionen immer wieder den konstruktiven Diskurs gesucht haben. Wir konnten uns zwar nicht immer auf den selben Weg einigen, jedoch auf ein demokratisches Miteinander und einen demokratischen Grundkonsens.

Diesen Brief schreibe ich Ihnen nicht nur als Mitbewerber um das Bundestagsdirektmandat in unserer Heimat, sondern auch als junger Mensch, der noch viele Jahre in diesem Land leben möchte. Ich möchte in einem Land alt werden, in dem wir in der Politik nach dem stärksten Argument suchen. Und ich möchte in einem Land alt werden, in dem wir als demokratische Kräfte gemeinsame Lösungen in der Mitte der Gesellschaft suchen.

Ich hoffe sehr darauf, dass einer von uns das Direktmandat für den Landkreis Meißen erringen wird. Dies liegt nun in der Hand der Wähler*innen. Lassen Sie uns aber im Austausch bleiben und den demokratischen Streit um die beste Lösung auch hier im Landkreis außerhalb des Wahlkampfes leben!

Viel Kraft auf den letzten Metern des Wahlkampfes!

Freundliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Leonhard Weist', written in a cursive style.

Leonhard Weist